Presseinformation

6. Oktober 2003

Dramatische Ernteergebnisse in Niederösterreich

Schwarzböck fordert dringende Maßnahmen

Niederösterreichs Landwirtschaftskammerpräsident Rudolf Schwarzböck zog heute in St. Pölten Bilanz über die bisherige Ernte des heurigen Jahres. Mit Ausnahme der zu zwei Drittel abgeschlossenen Weinernte, die eine nur knapp geringere Menge, aber sehr hohe Qualität aufweise, sprach Schwarzböck dabei von dramatischen Ergebnissen auf Grund der Witterungsbedingungen und forderte dringende Maßnahmen.

Ähnlich dem Jahr 2000 solle eine Dürrekreditaktion der strukturellen Ausdünnung im ländlichen Raum entgegenwirken, so Schwarzböck. Die nicht mit öffentlichen Geldern unterstützte Mehrgefahren-Versicherung biete in der Landwirtschaft nur Teilentschädigungen, rund 20 Prozent.

In manchen Bezirken Niederösterreichs gebe es seit 1995 um ein Drittel Bauern weniger, landesweit betrage das Minus im Durchschnitt ein Viertel. Eine Reform der gemeinsamen Agrarpolitik dürfe daher die Abwanderung aus der Landwirtschaft nicht noch weiter vorantreiben. Auch Entkoppelung und Modulation dürften diesen Trend nicht weiter unterstützen. Zudem seien EU-weit vereinheitlichte, überzogene Produktionsstandards eine weitere Gefahr für die Abwanderung aus der bäuerlichen Produktion, so Schwarzböck.

Durch die Dürre des Jahres 2003 – in vielen Gebieten hat es um ein Drittel weniger geregnet als in den Vorjahren – kommt es zu Ernteertragseinbußen von insgesamt 95 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr wurden rund 100.000 Tonnen weniger Getreide, 230.000 Tonnen weniger Mais und 145.000 Tonnen weniger Kartoffeln geerntet. Für die Rinder stehen im heurigen Winter 440.000 Tonnen weniger Futter zur Verfügung, was auch den Absatz auf den Rindermärkten beeinflusst. Im Wald verursachten die Dürre, die durch die Hitze ausgeweitete Borkenkäferproblematik und die Hochwasserfolgeschäden des Jahres 2002 insgesamt 9 Millionen Euro Schaden.

Nähere Informationen bei der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer unter der Telefonnummer 02742/259-9302, Dipl.Ing. Manuela Göll.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at